



Andreas von Arnould (Hrsg.)

Völkerrecht in Kiel

Forschung, Lehre und Praxis des Völkerrechts
am Standort Kiel seit 1665

Veröffentlichungen des Walther-Schücking-Instituts für
Internationales Recht an der Universität Kiel, Band 198

Frontispiz, 592 Seiten, 2017

Print: <978-3-428-15217-9> € 129,90

E-Book: <978-3-428-55217-7> € 116,90

Print & E-Book: <978-3-428-85217-8> € 155,90

Die Christiana Albertina in Kiel war 1665 erst die zweite deutsche Universität, an der ein Lehrstuhl eigens für das Natur- und Völkerrecht eingerichtet wurde, 1914 nahm in Kiel das erste universitäre Institut für internationales Recht in Europa die Arbeit auf. Die Geschichte von Forschung, Lehre und Praxis des Völkerrechts am Standort Kiel ist damit kein bloßer Bericht aus der norddeutschen Provinz; sie erweist sich vielmehr als ein Spiegel der Wissenschaftsgeschichte des Völkerrechts in Deutschland überhaupt. Der vorliegende Band zeichnet diese historischen Entwicklungen nach, institutionell, biographisch, thematisch, ereignisgeschichtlich, dokumentarisch. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf den geschichtlichen Kontinuitäten und Brüchen des bewegten 20. Jahrhunderts.

Inhalt

Teil I: Institutionelles

Andreas v. Arnould und Liv Christiansen: Die akademische Lehre des Völkerrechts in Kiel. Von der Gründung der Christiana Albertina bis 1914

Charlotte Gaschke: Die Kaiserliche Marine-Akademie und die Lehre des Völkerrechts

Wiebke Staff: Die Anfänge des Instituts für Internationales Recht an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. Eine schwierige Geburt, glückliche Kindheit und heikle Jugend

Nathalie Rücker: Das Institut für Internationales Recht im Nationalsozialismus. Im Spannungsfeld von Identitätsaufgabe und Existenzbedrohung

Teil II: Biographisches

Andreas v. Arnould und Jens T. Theilen: Theodor Niemeyer (1857–1939). Ein Leben in sechs Rollenbildern und einem Epilog

Magnan Johannes Mohr: Zwischen Pazifismus und Patriotismus: Walther Schücking (1875–1935)



Wilhelm Knelangen: Hermann v. Mangoldt (1895–1953). Ein Mann des Neubeginns nach 1945?

Rudolf Meyer-Pritzl: Georg Dahm (1904–1963). Vom völkischen Recht zum Völkerrecht

Andreas v. Arnould und Angelika Stark: Eberhard Menzel (1911–1979). Brüche, Umbrüche, Aufbrüche

Teil III: Publizistisches

Andreas v. Arnould und Saskia Hoffmann: Themen in Forschung und Lehre I: Seerecht in Kiel

Janis Daniel: Themen in Forschung und Lehre II: Rechtsfragen von Krieg und Frieden

Das »Kriegsarchiv des Völkerrechts«

Michael Jonas: Einführende Bemerkungen

Theodor Niemeyer: Bericht über Aufgaben und Entwicklung des Instituts für internationales Recht an der Universität Kiel (1919)

Anhang: *Fräulein Martens*, Aus dem Kriegs-Archiv des Völkerrechts (1917)

Andreas v. Arnould und Laura Kresse: Zeitschriften am Institut für Internationales Recht. Das German Yearbook of International Law und seine Vorgänger

Teil IV: Historische Schlaglichter

6. Januar 1917: Gründung der Deutschen Gesellschaft für Völkerrecht

Georg Nolte: Der Kieler Impuls zur Gründung der Deutschen Gesellschaft für Völkerrecht

Moritz Liepmann: Die Deutsche Gesellschaft für Völkerrecht (1918)

Rainer Lagoni: Der rechtliche Status des Nord-Ostsee-Kanals: vor und nach der Erklärung der Reichsregierung vom 14. November 1936

Sinthiou Buszewski: Weltinnenrecht und Internet – more research desirable? Die Kieler Tagung der DGVR vom März 1999

Teil V: Dokumentation

Andreas v. Arnould: Kieler Professoren und Professorinnen des Völkerrechts seit 1665

Andreas v. Arnould: Völkerrechtliche Habilitationen in Kiel

Andreas v. Arnould: Kieler Publikationen zum Völkerrecht 1900–1975